

Das Lernen hängt stark vom Wohlbefinden in der Lerngemeinschaft ab. Sowohl Kontaktängste (z.B. vor neuen Lehrkräften) als auch Anpassungsschwierigkeiten (ständiger Streit mit anderen Kindern) erschweren ihm das Lernen.

- Wie sind die Kontakte zu Kindern in der Familie, der Nachbarschaft und in der Klasse? (Erkundigungen bei Lehrkräften einholen)
- Wie knüpft das Kind Kontakte zu Erwachsenen?
- Wie verhält es sich in besonderen Situationen (Geburtstagsfeiern, Festen im Verwandten- und Bekanntenkreis, im Urlaub, ...)
- Wie sicher beherrscht es übliche Höflichkeitsformen (grüßen, etwas erbitten, sich bedanken, sich entschuldigen, nachfragen, ...)?

Die neuen Bedingungen an den weiterführenden Schulen (weiter Schulweg, Bus fahren, größere Klassen, mehr Lehrkräfte, zusätzliche Fächer, ...) stellen hohe Anforderungen an die körperliche und seelische Belastbarkeit. Überbelastung kann zu gesundheitlichen Problemen und/oder Verhaltensauffälligkeiten und damit zu Lernerschwernissen bei Ihrem Kind führen.

- Welche Reaktionen zeigt das Kind vor besonderen Ereignissen (z.B. vor Wettkämpfen im Sportverein, vor Theater- oder musikalischen Aufführungen)?

- Wie stabil ist seine Gesundheit? Muss damit gerechnet werden, dass gesundheitliche Probleme zu längeren Fehlzeiten und häufigem Nachlernen führen?
- Wie groß ist das Durchhaltevermögen (z.B. bei körperlicher Anstrengung, beim Üben mit einem Musikinstrument o.ä.)?

Wenn Sie noch keine Erfahrungen mit Geschwisterkindern an weiterführenden Schulen gemacht haben, fällt Ihnen die Entscheidung vielleicht leichter, wenn Sie Ihr Kind mit anderen vergleichen.

- Beobachten Sie Klassenkameraden, Kinder aus der Verwandtschaft und Nachbarschaft beim gemeinsamen Spielen oder Erledigen von Hausaufgaben.
- Unterhalten Sie sich mit ihnen und achten Sie darauf, wie sie erzählen und erklären.
- Sprechen Sie mit Eltern von Kindern, die sie kennen, über deren Erfahrungen in und mit weiterführenden Schulen.

Messen Sie Ihren Beobachtungen besonders dann einen hohen Stellenwert bei, wenn Ihr Kind mit den Noten im Grenzbereich zwischen zwei Schularten (Gymnasium oder Realschule? - Realschule oder Hauptschule?) liegt.

Wenn bei Ihnen die positiven Einschätzungen hinsichtlich des Lernverhaltens Ihres Kindes überwiegen, verringert sich damit das Risiko, dass Ihr Kind an einer Schule mit höheren Lernanforderungen überfordert wird.

Umgekehrt – wenn also eher die negativen Einschätzungen überwiegen – verbessern Sie die Schulerfolgchancen Ihres Kindes für die Zukunft, wenn Sie dann unbedingt die Schulart mit den geringeren Anforderungen wählen!

Dafür gibt es zwei wichtige Gründe:

1. Mit Erfolgserlebnissen in der Schule wird Ihr Kind später wesentlich besser vorankommen als mit jahrelanger Erfahrung von ständiger Überforderung.
2. Ihr Kind ist kein „Versuchsballon“ und auch keine „Testperson“.



Schullaufbahn- empfehlung

Hummerbrucher Straße 9a
32699 Extertal
Tel. 0 52 62 / 22 82
sekretariat@grundschule-boesingfeld.de



Und welche Schule nehmen wir?

Sehr geehrte Eltern,

in den nächsten Wochen wird der/die Klassenlehrer/in Ihres Kindes mit Ihnen darüber sprechen, welche weitere Schullaufbahn für Ihr Kind empfohlen werden kann.

Grundlagen für die Schullaufbahnempfehlung sind die Kriterien:

- Leistungsstand
- Leistungsentwicklung
- Sozial- und Arbeitsverhalten
- Erkenntnisse aus Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten

Damit Sie sich einen besseren Gesamteindruck von den Fähigkeiten Ihres Kindes machen können, sollten Sie unbedingt folgende Beobachtungen durchführen und über diese immer wieder im Gespräch reflektieren.

1. Wie fasst mein Kind Neues auf?

Je mehr ein Kind in einer weiterführenden Schule lernen muss, desto besser muss seine Auffassungsgabe sein, um den Lernstoff aufnehmen zu können.

Beobachten Sie bitte:

- Wie schnell versteht mein Kind Anweisungen für häusliche Tätigkeiten und Besorgungen?
- Findet es selbständig Lösungen für Probleme, die im täglichen Leben auftreten?
- Kann es Neues mit schon Bekanntem in Verbindung bringen?
- Wieviel Hilfe benötigt es, um neuen Unterrichtsstoff aus der Schule (z.B. neue Sachaufgaben in Mathematik) umsetzen zu können?

2. Wie gut ist das Gedächtnis meines Kindes?

Die Merkfähigkeit des Gedächtnisses ist bei Menschen unterschiedlich ausgeprägt. Deshalb sollten Sie beachten:

- Wie schnell lernt mein Kind bzw. lernt es auswendig (Gedichte, Liedtexte, Monatsnamen, Alphabet, Einmaleins, ...)?
- Wie gut kann es das Gelernte nach längerer Zeit wiedergeben?
- Wieviel Übung benötigt es zum Erlernen neuen Unterrichtsstoffes (Diktattext, Rechenvorgänge, ...)?
- Wieviel kann es vom Unterricht in Sachkunde, von Lesetexten usw. zu Hause erzählen?

3. Welchen sprachlichen Entwicklungsstand hat mein Kind?

Je nach Schulart steht entweder das anschau-

lich-praktische Lernen oder das Lernen über die Sprache im Vordergrund. Besonders im Gymnasium werden hohe Anforderungen an die Sprachfähigkeit gestellt. Der Stand der Sprachentwicklung in der Klasse 4 lässt Rückschlüsse auf die Fähigkeit des Erlernens von Fremdsprachen zu. Beobachten Sie deshalb genau:

- Wie groß ist der Wortschatz meines Kindes (kennt es z.B. viele Körperteile, die Gegenstände des Haushalts, Teile des Fahrrades/Autos, verschiedene Ausdrücke für „gehen“ oder „sprechen“, ...)?
- Wie erklärt es Sachverhalte? Verwendet es dabei passende Wörter oder nichtssagende wie „Dings“ usw.?
- Wie erzählt es von Erlebnissen (z.B. „Dann-und-dann“-Geschichten)?
- Wie gut liest mein Kind vor (flüssig, spannend, eintönig, ...)?
- Wie berichtet es von gelesenen / im Fernsehen gesehenen Geschichten, Ereignissen, Filmen, ...)?
- Wie sicher schreibt es (Rechtschreibung, richtiger Satzbau, richtige Grammatik, passende Wortwahl, ...)?
- Wie flüssig und leserlich schreibt mein Kind?

4. Wie pflichtbewusst lernt und arbeitet mein Kind?

Ein angemessenes Arbeitsverhalten ist mitentscheidend für den Schul- und Berufserfolg. Die Begabung allein ist keine Garantie für einen guten Schulabschluss. Beobachten Sie weiter:

- Wie selbständig arbeitet mein Kind (z.B. bei der Mithilfe im häuslichen Bereich, beim Erledigen von Hausaufgaben, ...)?

- Wie ausdauernd kann es bei einer Arbeit bleiben?
- Wie zuverlässig erledigt es (ungeliebte) Arbeiten (Beispiel: Pflege eines Haustieres, übertragene Aufgaben im Haushalt, Einkäufe, ...)?
- Wie sorgfältig arbeitet es (Heftführung, Ausarbeitung/Ausschmückung von Zeichnungen in Kunst, Sachkundemappe, Referate usw.)?
- Wie geht es mit Arbeitsmaterial um?

5. Wie konzentrationsfähig ist mein Kind?

Von der Konzentrationsfähigkeit hängt ab, wie lange ein Kind im Unterricht bei der Sache bleiben und mitlernen kann und in welcher Zeit es z.B. Übungsaufgaben in der Schule und zu Hause erledigt. Die altersgemäße Konzentrationszeit in der Klasse 4 beträgt ca. 20-25 Minuten.

Beobachten Sie deshalb bitte:

- Wie lange bleibt das Kind bei der Sache (im Spiel, beim Zuhören, beim Erledigen der Hausaufgaben)?
- Wie reagiert es auf Störungseinflüsse (Lärm, Ereignisse, Ablenkbarkeit)?
- Kann das Kind auch eintönige Aufgaben konzentriert erledigen?



ENGLISCH KUNST
MATHE MUSIK
GESCHICHTE BIOLOGIE